

Ein schiefer Turm in Torgau

Torgau (TZ/gt). In 56 Tagen ist es so weit: Am 5. Oktober dieses Jahres wird das Samuel-Hahnemann-Haus in der Torgauer Pfarrstraße 3 nach umfassendem Um- und Ausbau feierlich seiner Bestimmung übergeben. Am 6. Oktober besteht dann für die Öffentlichkeit im Rahmen eines Tages der offenen Tür die Möglichkeit der Besichtigung.

Die Gesamtkosten des Bauvorhabens belaufen sich auf rund 1 426 000 Euro (Angaben vom Februar 2007), davon entfallen etwa 148 000 Euro auf die Bauleistungen und rund 278 200 Euro auf restauratorische Arbeiten. Das Vorhaben wurde zu 75 Prozent über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Der 25-prozentige Eigenanteil wurde von Bund, Land und der Stadt Torgau getragen.

Im Hahnemann-Haus wird ab Oktober das Internationale Homöopathiekolleg Torgau seinen Sitz haben. Zurzeit gehen die Bauarbeiten in die Endphase über. Einer der wohl hauptsächlichen Parts war hierbei die Sanierung des Wendelsteins im Haus, der bis 1899 als einzige Treppe hier in diesem Gebäude galt. Doch bereits im 18. Jahrhundert war der Zustand dieses Aufstieges sehr bedenklich. Dr. Peter Alex vom Internationalen Homöopathiekolleg: „Im Inventarverzeichnis von 1796 ist bereits vermerkt, dass diese Treppe sehr schadhaft und fast unbrauchbar sei. In diesem Zustand erwarb Samuel Hahnemann 1804 dieses Haus.“

Der 1899 wegen des schlechten Zustandes der Wendeltreppe errichtete Zwischenbau wich nun einem neuen Treppenhaus, welches der gültigen DIN-Norm entspricht. Dr. Peter Alex: „Entsprechend der Vorschrift – unser Haus wird als Museum der Öffentlichkeit zugänglich sein – ist es für Rollstuhlfahrer auch mit einem Aufzug ausgestattet.“ Der Wendelstein erfuhr im Zuge des Um- und Ausbaus des Hahnemann-Hauses eine grundlegende Sanierung. Es hatte sich gezeigt, dass sich das Treppenhaus aufgrund des Baugrundes zur Seite geneigt hatte. „Hier war früher alles unterkellert. Diese Räume wurden verfüllt. Früher gab es ja noch keine Rüttelplatten, der Turm wurde somit auf das lose Material gesetzt. Was sich wiederum bereits nach wenigen Jahrzehnten als Problem erwies, denn nun hatte auch Torgau einen schiefen Turm“, erklärt Dr. Alex. Fazit: Die in der Turmwand verankerten Stufen brachen aufgrund der zunehmenden Neigung aus der im Inneren befindlichen Zentralspindel heraus. Die Stufen wurden nun gesichert, dazu wurden stufenweise Bohrungen in der Zentralspindel bis in die einzelnen Stufen vorgenommen und mit Beton verpresst.

Wo es nötig war, wurden neue Sandsteinplatten in die Stufen eingefügt. Dr. Alex: „Der Wendelstein ist offiziell als Fluchttreppe im Gebäude vorgesehen, die Haupttreppe befindet sich, wie bereits erwähnt, im neuen Zwischenbau.“ Die Wendeltreppe führt bis ins oberste Geschoss, wo sich ein Pausenraum mit den entsprechenden sanitären Einrichtungen momentan noch im Bau befindet.

Information und Forschung

Die künftige Nutzung des Hahnemann-Hauses in der Pfarrstraße 3 erfolgt auf der Grundlage der Nutzungskonzeption, welche im Jahr 2004 erarbeitet und vom Torgauer Stadtrat als Vorlage für die Beantragung der EU-Fördermittel beschlossen wurde. Hier in diesem Haus wird sich künftig unter anderem das erste Homöopathie-Museum im Freistaat Sachsen befinden.

Nutzungsschwerpunkte des Hahnemann-Hauses sind erstens die medizingeschichtliche und ganzheitsmedizinisch-homöopathische Information und Bildung der Bevölkerung, zweitens die Unterhaltung und Pflege des Hahnemannschen Hauses und Gartens in der wiederhergestellten Form, dessen öffentliche Präsentation und Nutzung im Rahmen des Torgauer Museumspfades, sowie drittens die Lehre und Forschung in Hahnemannscher Homöopathie, um das Werk Samuel Hahnemanns nicht nur in der Rückschau zu betrachten, sondern lebendig zu erhalten und fortzuführen. Und das geschieht hiermit an historischem Ort.